

Literatur, Links, Zitate; Prof. Dr. Paula Bleckmann

1. In eigener Sache:

Ab Frühjahr 2018 wird von uns voraussichtlich wieder eine Fortbildung zum ECHT DABEI Coach angeboten. Interessierte können sich auf www.echt-dabei.de (bis Ende Februar 2017: www.medienratgeber-fuer-eltern.de) informieren, und sich per Mail an info@echt-dabei.de auf eine Interessentenliste setzen lassen.

2. Bücher

- Beland, L.-P. & Murphy, R. (2015) Ill Communication: Technology, Distraction & Student Performance.
- Bessiere, K.; Seay, A. F.; Kiesler, S. (2007): The ideal elf. Identity exploration in World of Warcraft. In: *CyberPsychology and Behavior* 10, S. 530-535.
- Bleckmann, P. (2012). *Medienmündig - wie unsere Kinder selbstbestimmt mit dem Bildschirm umgehen lernen*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Bleckmann, P. & Jukschat, N. (2015). The integrated model of (dys)functionality: Reconstructing patterns of gaming as selfmedication in biographical interviews with video game addicts. *Forum Qualitative Sozialforschung*.
- Bleckmann, P, Jukschat, N., Kruse, J. (2012). Der virtuelle Geist des Kapitalismus – oder: warum exzessives Computerspielverhalten Arbeit ist. *ZQF - Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 1-2/2012, pp. 235-261.
- Bleckmann, P.; Mößle, T. (2014): Position zu Problemdimensionen und Präventionsstrategien der Bildschirmnutzung. In: *Sucht* 60 (4), S. 235-247.
- Bitzer, E.M., P. Bleckmann, and T. Mößle (2014), Prävention problematischer und suchtartiger Mediennutzung in Deutschland - eine Pilotbefragung, *KFN-Forschungsbericht* 125. (auch online verfügbar)
- Carter, S. P., Greenberg, K. & Walker, M. (2016): The Impact of Computer Usage on Academic Performance: Evidence from a Randomized Trial at the United States Military Academy.
- Chamberlain, S. (1997): *Adolf Hitler, die deutsche Mutter und ihr erstes Kind. Über zwei NS-Erziehungsbücher*. Giessen: Psychosozial-Verlag.
- Christakis, D. A.; Gilkerson, J.; Richards, J. A. (2009): Audible TV is associated with decreased adult words, infant vocalization, and conversational turns. a population based study. In: *Arch Pediatr Adolesc Med* 163 (6), S. 554-558.
- Christakis, D. A.; Zimmermann, F. J. (2006): Early Television Viewing Is Associated With Protesting Turning Off the Television at Age 6. In: *Medscape General Medicine* 8 (2), S. 63.
- Council on Communications and Media (AAP) (2011): Media Use by Children Younger Than 2 Years. In: *Pediatrics* 128 (5), S. 1040–1045. DOI: 10.1542/peds.2011-1753.
- Gaßner, R. (1989): *Computer und Veränderungen im Weltbild ihrer Nutzer. Eine qualitative Längsschnittanalyse bei jugendlichen und erwachsenen Computerkursteilnehmern*. Frankfurt: Peter Lang (Europäische Hochschulschriften).
- Kirkorian, H. L.; Pempek, T. A.; Murphy, L. A.; Schmidt, M. E.; Anderson, D. R. (2009): The impact of background television on parent-child interaction. In: *Child Development* 80 (5), S. 1350-1359.
- Linn, S., (2005) *Consuming Kids. Protecting Our Children from the Onslaught of Marketing and Advertising*, New York: Random House.
- Lembke, G. und Leipner, I. (2015). *Die Lüge der digitalen Bildung. Warum unsere Kinder das Lernen verlernen*. Redline Verlag, München.
- Leung, L. and P. Lee, The influences of information literacy, internet addiction and parenting styles on internet risks. *New Media and Society*, 2011. 14(1): p. 117-136.
- Möller, C. (2012), *Internet- und Computersucht - Ein Praxishandbuch für Therapeuten, Pädagogen und Eltern*, Stuttgart: Kohlhammer.
- Mößle, T. (2012), *dick, dumm, abhängig, gewalttätig? Problematische Mediennutzungsmuster und ihre Folgen im Kindesalter. Ergebnisse des Berliner Längsschnitt Medien*. Baden Baden: Nomos Verlag.

- Moskal, E. (1988). Die Bedeutung des Kindergartens in einer durch elektronische Medien bestimmten Kindheit. In D. Höltershinken et al.: Medien im Alltag von Kindergarten-Kindern. Grundlagenwissen für medienpädagogische Ansätze (S. 140 – 143). Düsseldorf: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW.
- Radesky, Jenny S.; Kistin, Caroline J.; Zuckerman, Barry; Nitzberg, Katie; Gross, Jamie; Kaplan-Sanoff, Margot et al. (2014): Patterns of mobile device use by caregivers and children during meals in fast food restaurants. In: Pediatrics 133 (4), S. e843-9. DOI: 10.1542/peds.2013-3703.
- Radesky, J., Miller, A. L., Rosenblum, K. L., Appugliese, D., Kaciroti, N., & Lumeng, J. C. (2015). Maternal mobile device use during a structured parent–child interaction task. Academic pediatrics, 15(2), 238-244.
- Radesky, J. S., Peacock-Chambers, E., Zuckerman, B., & Silverstein, M. (2016). Use of mobile technology to calm upset children: associations with social-emotional development. JAMA pediatrics, 170(4), 397-399.
- Radesky, J., and D. Christakis. (2016). "AAP Council on Communications and Media. Media and Young Minds." Pediatrics 138.5 : 1-6.
- Schmidt ME, Pempek TA, Kirkorian HL, Lund AF, Anderson DR.(2008) The effects of background television on the toy play behavior of very young children. Child Dev.;79(4):1137–1151pmid:18717911
- te Wildt, B. T. (2015): Digial Junkies - Internetabhängigkeit und ihre Folgen für uns und unsere Kinder. München: Droemer.
- Turkle, S. (2011): Alone together - Why We Expect More from Technology and Less from Each Other. New York: Basic Books.
- Vandewater, E.; Bickham, D.; Lee, J. (2006): Time Well Spent? Relating Television Use to Children´s Free-Time Activities. In: Pediatrics 117 (2).

3. Links

Wege aus dem Bildschirm-Dilemma

<http://www.commercialfreechildhood.org/sites/default/files/FacingtheScreenDilemmaGerman.pdf>

Bleckmann, P. (2014) Kleine Kinder und Bildschirmmedien. KiTa Fachtexte. http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Bleckmann_2014.pdf

<https://www.diagnose-funk.org/download.php?field=filename&id=162&class=DownloadItem> „Vorsicht WLAN!“.
Risiken und Alternativen beim Einsatz von WLAN in Schulen, am Arbeitsplatz und Zuhause. *Ein fundierter kurzer Ratgeber für die Strahlungsminimierung an Schulen.*

<http://www.crn.de/security/artikel-97976.html> Beispiel für Smartphone-Vertrag zwischen Kind und Eltern

www.mediennutzungsvertrag.de Schritt-für-Schritt Anleitung zur Erstellung eines Mediennutzungsvertrags für Familien. Allerdings von klicksafe erarbeitet und nicht gerade medienkritisch. Geeignet also eher zur Orientierung, welche Themen regelungsbedürftig sein könnten. Zeiten nach unten anpassen.

<http://www.klicksafe.de/themen/technische-schutzmassnahmen/jugendschutzfilter/jugendschutzprogramme-fuer-pc/> Filtersoftware und Zeitbegrenzungssoftware wird vorgestellt.

www.saalfeld.de Kindersicherungssoftware für PC und neuerdings auch für Smartphone (chico browser), die wir empfehlen können. Ist aber kostenpflichtig.

<http://www.stiftung-medienundonlinesucht.de/> Telefonberatung bei problematischer Bildschirmmediennutzung

<http://www.erstehilfe-internetsucht.de/> Anlaufstellen für Therapie, Beratung etc., Selbsttest um Internetsuchtgefahr einzuschätzen, Blog mit aktuellen Tipps.

<http://csunplugged.org> Computer Science without a Computer. Prof. Tim Bell University of Canterbury U.K.

4. Schöne Zitate zum Thema Medien

...Internet und Cyberspace [schwächen] bereits dann, wenn sie für den Benutzer noch gar nicht zur Droge geworden sind, gerade diejenigen Kräfte und Fähigkeiten, die benötigt werden, um dem Süchtigwerden zu widerstehen. (Heinz Buddemeier, 2001)

Medienkompetenz ist ein verbrannter Begriff, der als Leitgedanke der Medienerziehung versagt hat (Eberhard Freitag, Leiter der Fachstelle „return“ für exzessiven Medienkonsum, Hannover)

Ein gutes Spielzeug ist 90% Kind und 10% Spielzeug (Joan Almon)

Unser Erfolg muss am Glück und Wohlergehen unserer Kinder gemessen werden, die in einer jeden Gesellschaft zugleich die verwundbarsten Bürger und deren größter Reichtum sind (Nelson Mandela)

Fortschritt ist nur Fortschritt, wenn er verstanden, verantwortet und beherrscht wird (Hartmut von Hentig)

Unsere Ethik darf nicht hinter der Entwicklung unserer Technik zurückbleiben (Carl-Friedrich von Weizsäcker)

Pädagogik fragt danach, was Kindern und Jugendlichen hilft, um möglichst gesund aufzuwachsen, beziehungs-, liebes- und konfliktfähig zu werden, Durchhaltevermögen zu entwickeln, ein tragfähiges Wertesystem zu entwickeln. Sie fragt nicht danach, was der IT-Branche hilft, ihre Umsätze zu steigern (Eberhard Freitag)

Das Internet ist ein großer Misthaufen, in dem man allerdings auch kleine Schätze und Perlen finden kann. (Joseph Weizenbaum)

Ohne Frage hat die Einführung des Computers in unsere bereits hochtechnisierte Gesellschaft, wie ich zu zeigen versuche, lediglich die früheren Zwänge verstärkt und erweitert, die den Menschen zu einer immer rationalistischeren Auffassung seiner Gesellschaft und zu einem immer mechanistischeren Bild von sich selbst getrieben haben. (Joseph Weizenbaum)

Kinder- und Jugendliche müssen erst einmal in den eigenen Körper hineinfliegen. In dieser Zeit sind Medientechniken gut, die körpernäher sind: Schreiben mit der Hand, Rechnen mit dem Kopf. Medienerziehung sollte auf der Medienevolution aufbauen. (Bert te Wildt)